

DPI Focus:

Politischer Islam von links?

Der Verein Dar al Janub als Bindeglied zwischen
Islamismus und radikaler Linken

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam), Postfach 0018, 1152 Wien, E-Mail: office@dokumentationsstelle.at. Autor: Markus Wagner.

Unternehmensgegenstand

Der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) ist ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und der ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO verfolgt. Erklärtes Ziel ist die wissenschaftliche Dokumentation und Erforschung des Politischen Islam. Alle Medien des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) dienen der Information über Themen, Projekte und Forschungen des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) und der Verbreitung von wesentlichen Informationen zum Thema Politischer Islam sowie der Förderung des Bewusstseins der österreichischen Bevölkerung für assoziierte Themen.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich. Auch die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weitergabe oder Wiedergabe iSd § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz ist nur vorbehaltlich der Zustimmung des Medieninhabers zulässig. Beiträge von ggf. Gastautor/innen drücken deren persönliche Meinung aus und müssen nicht zwangsläufig den Positionen des Medieninhabers entsprechen.

Dezember 2023

Politischer Islam von links? Der Verein Dar al Janub als Bindeglied zwischen Islamismus und radikaler Linken

Eine ideologieübergreifende Zusammenarbeit zwischen politisch linksstehenden Gruppen und solchen, die dem Politischen Islam oder Islamismus zuzurechnen sind, war in den letzten Jahren immer wieder Thema medialer und öffentlicher Debatten. In Frankreich hat der umstrittene Begriff des «Islamogauchisme» zu heftigen Kontroversen geführt und auch im englischsprachigen Raum wurde lebhaft über «Woke-Islamism» oder «Islamofleftism» diskutiert.¹ Ungeachtet solcher politisch aufgeladener Begrifflichkeiten lässt sich anhand des Vereins Dar al Janub ein ähnlich zu fassendes Phänomen in Österreich beobachten.

Dar al Janub (arabisch für „Haus des Südens“) erscheint dabei auf den ersten Blick als harmlose Initiative: Mit friedenspolitischem Engagement, Projekten zur Entwicklungshilfe,

Filmscreenings, islamischen Festessen, anti-rassistischen Interventionen und einem Bemühen, koloniale Verbrechen zu benennen, wird der Eindruck berechtigter Interessenvertretung und geselliger Vereinsaktivitäten vermittelt. Hinter dieser Fassade verbirgt sich jedoch ein dichotomes Weltbild, das alles Gute dem „globalen Süden“ und alles Negative dem „Westen“ zuschreibt. Der Verein geht, wie im Folgenden gezeigt wird, darüber hinaus auch Bündnisse mit linksextremen und antisemitischen Gruppen ein, pflegt Kontakt zu islamisch fundierten politischen Extremisten und unterstützt verschiedene als terroristisch eingestufte Organisationen. Hierdurch ist der Verein in der Lage, Personen über legitime politische Anliegen hin zu einer gewaltaffinen Szene zu führen, Radikalisierung zu befördern und einer Segregation muslimischer Bevölkerungsteile zuzuarbeiten.

Sedunia, Dar al Janub und die Linke – ein ambivalentes Verhältnis

Der österreichische „Verein für antirassistische und friedenspolitische Initiative“, der in der Öffentlichkeit unter dem Namen Dar al Janub auftritt, wurde im November 2003 nach eigenen Angaben „im Zuge der Proteste“ gegründet, „als die Angriffskriege gegen Afghanistan und später den Irak Menschen aus unterschiedlichen politischen Zusammenhängen und Migrationshintergründen auf die Straße brachten“.² Seither bemüht sich Dar al Janub um die Organisation von Veranstaltungen und Demonstrationen und kommentiert durch das Publizieren schriftlicher Stellungnahmen politische Ereignisse in und außerhalb Österreichs. Von zentraler Bedeutung für die Auseinandersetzungen des Vereins seien nach eigenen Angaben der „Krieg gegen den Terror“, der Kolonialismus „sowie die historische und gegenwärtige Bedeutung des arabisch-muslimischen Raums in diesem Kontext“³.

Um breitenwirksam in Erscheinung treten zu können, werden Bündnisse mit verschiedenen Gruppierungen aus dem radikalen linkspolitischen Spektrum⁴ eingegangen. So wurden in der Vergangenheit Projekte und Veranstaltungen u. a. zusammen mit der Kommu-

nistischen Jugend Österreich (KJÖ)⁵, der Antimperialistischen Koordination (AIK)⁶ und der Antifaschistischen Aktion – Infoblatt (AFA-Infoblatt)⁷ durchgeführt.

Auch lässt sich ein Naheverhältnis zu Samidoun feststellen, einer Organisation, die der säkularen marxistisch-leninistischen Popular Front for the Liberation of Palestine (PFLP) nahestehen soll.⁸ Während die PFLP unter anderem in der EU als Terrororganisation gelistet ist,⁹ wird seit einigen Jahren – und ganz besonders seit dem terroristischen Angriff durch verschiedene palästinensische Gruppierungen auf Israel am 7. Oktober 2023 – im europäischen Raum auch über eine Einstufung Samidouns als eine ebensolche debattiert; häufig aufgrund ihrer antisemitischen Positionen, ihrer Nähe zur PFLP und der mutmaßlichen Finanzierung durch die Islamische Republik Iran.¹⁰ Mit 2. November 2023 hat das deutsche Bundesministerium des Innern und für Heimat die Betätigung der Hamas und des Samidoun-Netzwerks verboten. Das Vereinsverbot gegen Samidoun wurde dem Ministerium zufolge verhängt, weil das „Netzwerk unter dem Deckmantel einer ‚Solidaritätsorganisation‘ für Gefangene in verschiedenen Ländern israel- und judenfeindliche

Propaganda [verbreitet]. Dabei unterstützte und glorifizierte Samidoun auch verschiedene ausländische Terrororganisationen, unter anderem die HAMAS.“¹¹

Als ideologische Bezugspunkte lassen sich für Dar al Janub darüber hinaus u. a. Vertreter der Black Panther Party sowie deren radikalerer Abspaltung, der Black Liberation Army¹², erkennen. Repräsentanten der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, Vordenker des Antikolonialismus wie Frantz Fanon¹³ oder Theoretiker des Postkolonialismus wie Edward W. Said¹⁴ werden zur politischen und theoretischen Unterfütterung von Stellungnahmen ebenfalls immer wieder legitimierend herangezogen.

Trotz der Nähe zu Organisationen, die dem linkspolitischen Spektrum zugerechnet werden können, ist das Verhältnis zwischen Dar al Janub und Teilen der österreichischen Linken seit jeher angespannt. Einer Hintergrundinformation des Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstandes (DÖW) zufolge ging Dar al Janub die Gruppierung Sedunia voraus,¹⁵ die als „antisemitische Splittergruppe“ charakterisiert wird.¹⁶ Diese Einschätzung untermauert das Dokumentationsarchiv u. a. mit der Schilderung eines Angriffs von Aktivist/innen der Sedunia auf eine von linken und jüdischen Gruppierungen organisierte

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht im Jahr 2003, der auch auf einer Homepage aus dem neonazistischen Milieu positiv rezipiert wurde.¹⁷ In einem dem Angriff vorausgegangen Blogbeitrag Sedunias wurde zudem gefordert „die Tempel des Holocaust niederzureißen“ und „die Legende der historischen Verantwortung [für die nationalsozialistische Judenvernichtung, Anm.] zu Grabe zu legen“.¹⁸ Zwar distanzierte sich der – laut Vereinsregisterauszug in der Woche des Angriffs gegründete¹⁹ – Verein Dar al Janub in einer Stellungnahme von diesem Angriff, doch verweist das DÖW in diesem Zusammenhang auf „die personellen wie ideologischen Kontinuitäten und Verbindungen“ zwischen beiden Gruppierungen.²⁰

Die personellen Kontakte werden auch anhand der von Sedunia herausgegebenen Zeitschrift *Perspektive Süd – Zeitschrift für eine internationale Diskussion* deutlich, die in einer über das Webarchiv *Internet Archive* zugänglichen älteren Version der Website von Dar al Janub als eigenes „Zeitungsprojekt“ bezeichnet wird.²¹ So haben etwa in der Sonderausgabe vom April 2006 zum Thema „...und wo ist Palästina?“ sowohl der Sprecher von Dar al Janub, Oliver Hashemizadeh, als auch der aktuelle Obmann des Vereins, Peter Leidenmühler, Beiträge veröffentlicht.²²

Darüber hinaus sind einige Überschneidungen des Vereins mit der als antisemitisch eingestuften²³ und aus dem linkspolitischen Spektrum stammenden BDS-Bewegung (Boycott, Divestment and Sanctions)²⁴ feststellbar. So fungierte Hashemizadeh in Personalunion als Sprecher Dar al Janubs und des österreichischen Ablegers von BDS.²⁵

Die Offenheit von Dar al Janub gegenüber antisemitischen Ressentiments, bzw. das eigene Bedienen derselben, führte schließlich auch dazu, dass einige Hochschulgruppierungen aus dem linken Spektrum auf Distanz zu dem Verein gingen.²⁶ Den sich distanzierenden sozialistischen, grünen und kommunistischen

Hochschülerschaftsfraktionen zufolge, kam es auf Demonstrationen, die von Dar al Janub mitveranstaltet wurden „zu zahlreichen antisemitischen Vorfällen, wie der Relativierung der Shoah bis hin zu Morddrohungen gegen Jüdinnen und Juden“ und auch faschistische Symbolik soll auf den Kundgebungen zu sehen gewesen sein.²⁷

Trotz vielfacher Widersprüche zwischen zahlreichen linkspolitischen und islamistischen Theorien, zeigt sich bei Dar al Janub eine Vermengung dieser beiden Bereiche über ideologische Grenzen hinweg, wie sich anhand der Nähe zu islamistischen Gruppierungen zeigt, die im Folgenden dargestellt wird.²⁸

Im Bunde mit dem Islamismus²⁹

Wenngleich gewisse Sympathien Dar al Janubs vordergründig für die säkulare PFLP erkennbar sind³⁰, lassen sich auch Solidaritätsbekundungen zu islamistischen Gruppierungen nachweisen, etwa zur Hamas, die als ein palästinensischer bewaffneter Zweig der Muslimbruderschaft gilt und für zahlreiche Terroranschläge innerhalb Israels und der palästinensischen Gebiete verantwortlich ist,³¹ aber auch zu anderen – insbesondere palästinensischen – Terrororganisationen.

Die mannigfaltigen direkten bzw. indirekten Verstreungen im Bereich des dschihadistischen Islamismus sind sowohl bei Dar al Janub, als auch bei dessen mutmaßlicher Vorgängerorganisation feststellbar. So findet sich in der *Perspektive-Süd*-Ausgabe vom April 2006, an der sowohl Leidenmühler als auch Hashemizadeh mitgewirkt haben, ein Interview mit Osama Hamdan, der dort als „Sprecher der Hamas im Libanon“ vorgestellt wurde.³² Ein Interview mit Abdel-Aziz Al-Ranitisi (1947–2004), einem Mitbegründer der

Hamas, druckte man in der Ausgabe 02/2003 ab, dem im Jahr darauf ein schriftliches Porträt über den Mitbegründer und geistigen Führer der Hamas, Scheikh Ahmed Yasin (1936–2004), folgte. Die Ausgabe mit der anlässlich von Yasins Tötung im März 2004 erschienenen biografischen Skizze enthielt ferner ein Interview mit dem Generalsekretär der libanesischen Hisbollah, Hassan Nasrallah.³³ Auch verbreitete Dar al Janub in einem *Facebook*-Beitrag ein Statement von Nasrallah, in dem er festhielt, dass die Hisbollah alles unternehmen würde, um ihr Ziel zu erreichen (“We will

do anything that serves our cause with the right magnitude, at the right time and in the right way”).³⁴ Mit solchen und ähnlichen Aktivitäten fungiert der Verein auch als Transmitter islamistischer Organisationen aus dem dschihadisten Spektrum. Auch postete der Sprecher von Dar al Janub, Oliver Hashemizadeh, im Jahr 2021 auf *Facebook* ein Foto von sich mit Ismail Haniyya (auch Hanīya, Haniyeh), einer der zentralen Führerfiguren der Hamas, mit den Worten: „Man muss weit reisen, um Politiker zu treffen, die ihr Wort halten.“



Abb. 1: Der Dar-al-Janub-Sprecher Oliver Hashemizadeh mit Ismail Haniyya.³⁵

Neben seinen symbolischen Tätigkeiten fungiert der Verein auch als Kommunikationsplattform extremistischer Akteure. Der ehemalige offizielle Vertreter der Palestinian Liberation Organization (PLO), Zuhair al-Wazir (auch Zuheir el-Wazer, Elwazer), berichtet auf

seinem Blog, dass Adel Abdullah Gast einer Veranstaltung des Vereins im April 2006 war.³⁶ Adel (Adil) Abdullah, der auch unter den Alias Adel Doghman, Abu al-Baraa oder Abu Barah bekannt ist, gilt gemäß einiger Quellen aus dem Sicherheitsbereich mutmaßlich als einer

der führenden Vertreter der Hamas in Österreich.³⁷ Dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2005 des Vereins für antirassistische und friedenspolitische Initiative ist zu entnehmen, dass sich Vertreter Dar al Janubs im August desselben Jahres bei einer „Fact-Finding-Mission“ im Libanon „mit dem Vertreter der Hamas im Libanon, Osama Hamdan“ getroffen habe, mit dem, wie oben beschrieben, 2006 ein Interview in der *Perspektive Süd* erschienen ist.³⁸ Hamdan verbreitete im libanesischen *Al-Quds-TV* die antisemitische Ritualmordlegende, der zufolge Juden das Blut christlicher Kinder zur Herstellung der Matzen während des Pessach-Festes verwenden wür-

den,³⁹ und verteidigte im iranischen Fernsehen Selbstmordattentate auf Busse, da auch israelische Soldaten diese nutzen würden⁴⁰.

Im Jahr darauf (2007) lud der Verein zu einer Pressekonferenz mit einem politischen Funktionär der Hamas, Ahmad Kurd (1949–2020), ein,⁴¹ dem damaligen Bürgermeister von Deir al-Balah im Gazastreifen⁴². Zudem fand sich auf dem Titelbild der Rubrik „Links“ einer älteren Version der Homepage von Dar al Janub ein Foto, welches das Logo der Hamas zeigt.⁴³ Unter dieser Rubrik war auch das in London ansässige Palestinian Return Centre verlinkt, das ebenfalls der Hamas nahesteht.⁴⁴



Abb. 2: Die Rubrik „Links“ einer älteren Version der Homepage von Dar al Janub. Auf der rechten Seite des Titelbildes ist das Logo der Hamas über einem Eingangstor zu sehen.

Darüber hinaus werden in den sozialen Medien regelmäßig religiös gefärbte Postings des mit der Hamas affilierten⁴⁵ *Quds News Networks* weiterverbreitet, in denen die Befreiung verschiedener – mitunter wegen ter-

roristischer Handlungen inhaftierter – Strafgefangener gefordert wird, oder in denen gefallener Mitglieder von Terrororganisationen als „Märtyrer“ gedacht wird:



Abb. 3: Von Dar al Janub kommentierter Retweet eines Beitrags von Quds News Network, in dem u. a. einem Gefallenen der Terrorgruppe Lion's Den gedacht wird.⁴⁶

Dar al Janub fungiert auch als Unterstützerverein der Palästina Solidarität Österreich.⁴⁷ Auf der Website dieser Plattform wurde 2019 ein Brief eines wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung (namentlich der Hamas) Inhaftierten veröffentlicht,⁴⁸ dessen Daten mit einem Mitglied eines Trios übereinstimmen, das im Herbst 2023 als eine sich in Polizeigewahrsam befindliche mutmaßliche Terrorzelle identifiziert wurde.⁴⁹ Gegen den Gefängnisinsassen laufen Medienberichten zufolge Ermittlungen wegen der „Vorbereitung terroristischer Straftaten, terroristischer Vereinigung und krimineller Organisation“.⁵⁰ Damit bietet das Bündnis der Palästina Solidarität Österreich einem inhaftierten Mitglied

einer terroristischen Vereinigung, das sich mutmaßlich auch in Haft nicht von terroristischen Aktivitäten distanziert hat, eine unkritische Plattform.

Immer wieder wird seitens Dar al Janub auch Gefallener des Palästinensischen Islamischen Jihad (PIJ) gedacht, wovon ein *Facebook*-Posting exemplarisch zeugt. Angesichts der Tatsache, dass der PIJ in der Europäischen Union als Terrororganisation eingestuft wird, zeichnet sich ein Bild der Nähe Dar al Janubs zu gewaltbereiten Gruppierungen ab.⁵¹

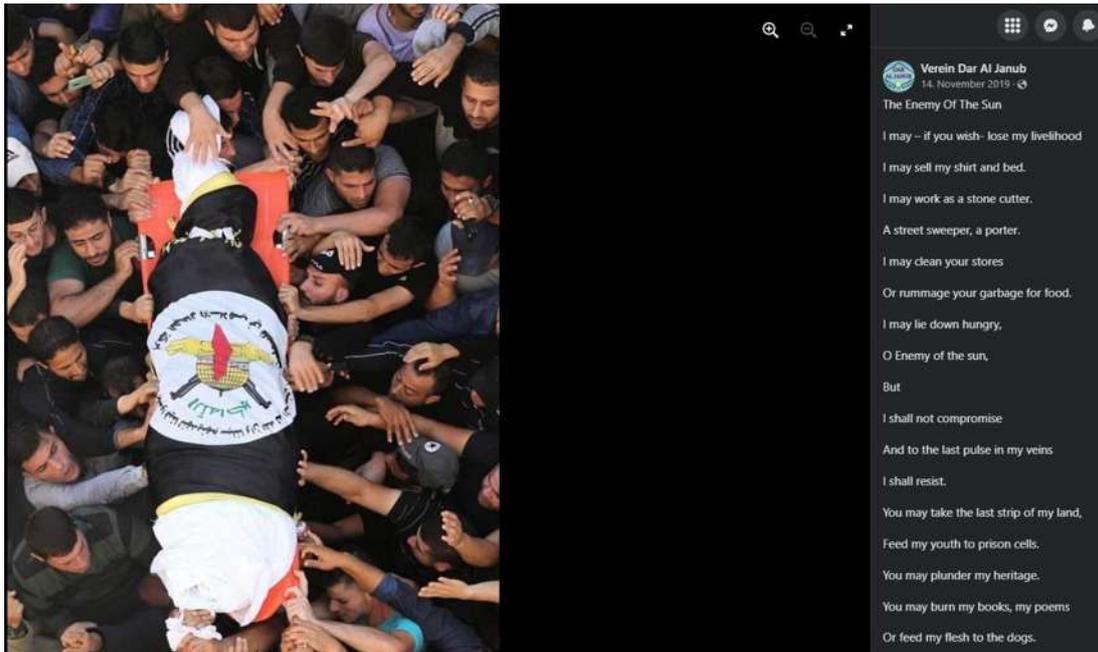


Abb. 4: Facebook-Posting von Dar al Janub im Gedenken an Gefallene der Terrororganisation Palästinensischer Islamischer Jihad.⁵²

Zur Erhöhung der Reichweite nutzt Dar al Janub die größere Breitenwirksamkeit der oben bereits erwähnten Gruppierung Samidoun, die transnational insbesondere in Deutschland und Frankreich tätig ist. Die beiden Gruppierungen unterstützen sich gegenseitig bei der Weiterverbreitung ihrer jeweiligen Postings in den sozialen Netzwerken. Die Märtyrer-Verehrung in Postings der Samidoun wird entsprechend auf *Twitter* durch Dar al Janub einem weiteren Publikum bekannt gemacht. Ein *Twitter*-Posting, das von Samidoun stammt und von Dar al Janub weiterverbreitet wurde, ehrt etwa die „Märtyrer“ u. a. des PIJ und ruft zur „Fortsetzung des Widerstands“

auf („honouring the martyrs, continuing the resistance“):



Abb. 5: Retweet eines Postings von Samidoun, mit dem u. a. „Märtyrer“ des PIJ geehrt werden sollen.⁵³

Die Affinität Dar al Janubs zu militanten Zweigen islamistischer Gruppierungen wird auch deutlich in der Weiterverbreitung eines *Instagram*-Postings des *Quds News Network*, in welchem Ahmed Abu Daqqa, dem Anführer

der Al-Quds-Brigaden – dem bewaffneten Arm des Palästinensischen Islamischen Jihads – gedacht wurde, der bei einer israelischen Militäroperation getötet wurde:

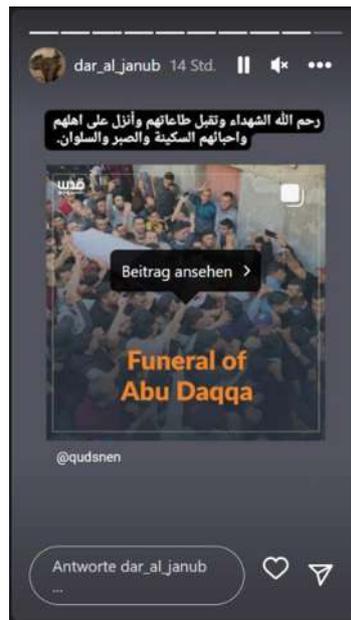


Abb. 6: Instagram-Story zum Begräbnis des Kommandanten der Al-Quds-Brigaden des PIJ mit dem arabischen Kommentar: „Gott erbarme sich der Märtyrer. Er nehme ihre frommen Handlungen [gnädig] an und lasse auf ihre Familien und Freunde Seelenruhe, Geduld und Trost kommen.“⁵⁴

Entgegen dem möglichen Anschein, Dar al Janub thematisiere lediglich die Gewaltbereitschaft anderer Strukturen, verbreitet der Verein selbst gewaltverherrlichende Postings. Das kommentar- und widerspruchslose Teilen etwa eines Propagandavideos der Terrorgruppe Palästinensischer Islamischer Jihad auf *Instagram*, auf dem schwer bewaffnete vermummte Kämpfer kleinen Kindern die Hände schütteln,⁵⁵ reicht mitunter in den

Weitere Propagandatätigkeiten für verschiedene terroristische Gruppierungen lassen sich auch bei einer Aktivistin nachweisen, die regelmäßig prominent bei Veranstaltungen von Dar al Janub auftritt. Nicole Schöndorfer, feministische Influencerin und Ex-Podcasterin mit mehreren tausend Followern in den sozialen Netzwerken, teilte etwa auf *Instagram* Postings, in denen gefallenen Kämpfern, u. a. des Palästinensischen Islamischen Jihads

und der Hamas, gedacht wird.⁵⁶ Weiterverbreitet wurde zudem mindestens ein Beitrag, in dem zur Tötung von „occupier“ – also Besatzern – aufgerufen wurde.⁵⁷

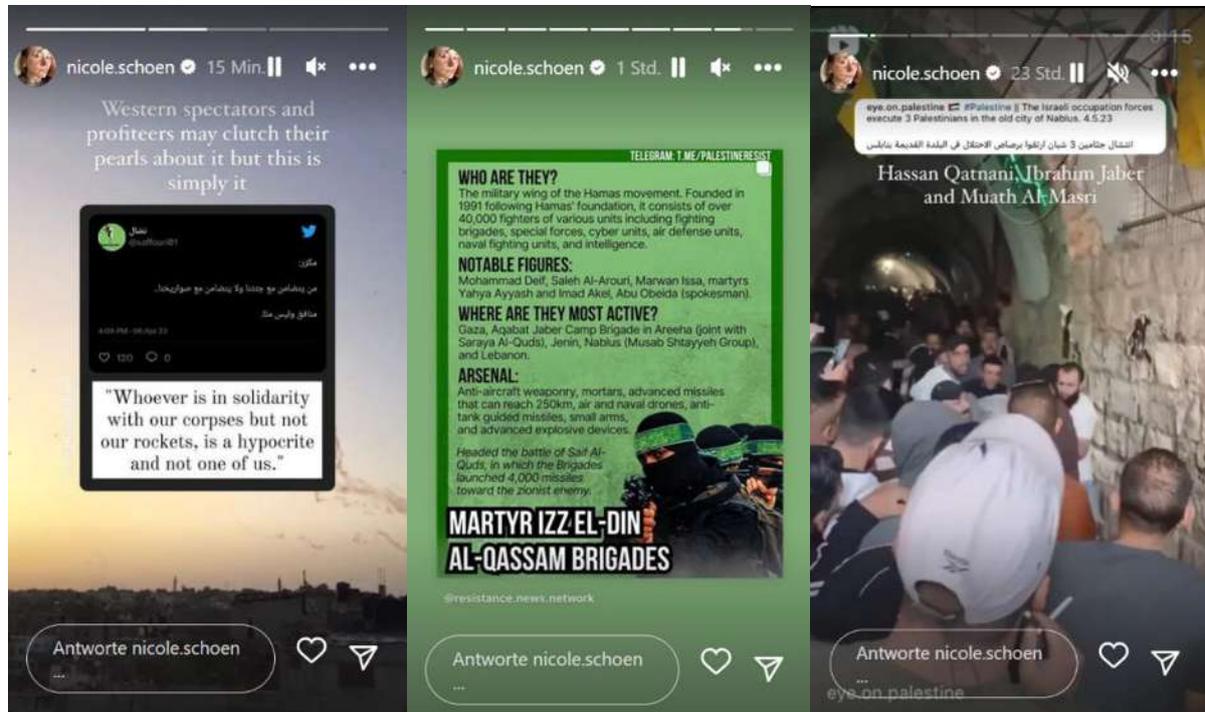


Abb. 7: Instagram-Stories der Aktivistin Nicole Schöndorfer, in denen Terrororganisationen und ihren Anschlägen gehuldigt wird.⁵⁸

Ein geplantes Podcast-Projekt, an dem Schöndorfer beteiligt hätte sein sollen, wurde aufgrund massiver Antisemitismusvorwürfe schließlich fallen gelassen.⁵⁹ Dem Artikel eines Online-Magazins zufolge, der sich der Radikalisierung und Hamas-Solidarität Schöndorfers anlässlich des terroristischen Angriffs palästinensischer Gruppierungen auf Israel im Oktober 2023 gewidmet hat, war die Aktivistin auch „federführend an der Störung einer antifaschistischen Demonstration“ beteiligt, bei der antifaschistische Kundgebungsteilnehmer als

„Scheiß Juden“ beschimpft worden sein sollen.⁶⁰ Trotz dieser Vorkommnisse ist die Aktivistin nach wie vor immer wieder bei Veranstaltungen von und mit Dar al Janub zugegen.⁶¹

Neben dem Fokus auf palästinensische Terrororganisationen lassen sich bei Dar al Janub auch Sympathien für andere islamistische Gruppierungen und eine generelle Bezugnahme auf islamisch fundierte Militanz erkennen. So wurde etwa auf Facebook eine Diskussionsveranstaltung mit dem Namen “The

Wretched of Today – A Discussion Series on Current Events in Afghanistan, Palestine and Bangladesh” mit einem Talibankämpfer beworben, der Personen u. a. mit Schweine- und

Reptiliengesicht – die offenbar in antisemitischer Bildsprache „den Westen“ symbolisieren sollen – mit einem Gewehrkolben bedroht.⁶²



Abb. 8: Titelbild zum Facebook-Posting einer von Dar al Janub abgehaltenen Veranstaltung.

Ein anderes Posting, das Vermummte vor dem Felsendom in Jerusalem beim Koran-Studium zeigt, wurde vom Verein zudem mit dem Zitat eines militanten Aktivisten der Black Panther Party beworben, das dazu aufruft, zu lernen, zu fasten, zu trainieren und zu kämpfen (“study, fast, train, fight”).⁶³ Das Bild wurde am 14. April 2022 auf *Twitter* geteilt, steht also im Kontext einer Reihe von Terror-attacken in Israel und den damit in Zusammenhang stehenden Auseinandersetzungen

zwischen der israelischen Polizei und palästinensischen Demonstrant/innen auf dem Tempelberg.⁶⁴

Der pogromartige Angriff der Hamas auf Israel im Herbst 2023, bei dem es Berichten zufolge zu Entführungen und Vergewaltigungen sowie Massakern an der israelischen Zivilbevölkerung gekommen ist, tat der Hamas-Solidarität des Vereins keinen Abbruch – im Gegenteil: Die Hamas und ihre Verbündeten werden von Dar al Janub in einem längeren *Instagram-*

Posting vom 9. Oktober als “Palestinian resistance forces” bezeichnet, die einen “process of liberation” eingeleitet hätten. Darüber hinaus wird Israel unterstellt, Pogrome in der West Bank zu begehen sowie gefordert, dass „die Siedler zurück nach Europa und die USA“ gebracht werden („send the settlers back to Europe and the USA“). Das Posting schließt mit den Worten: “From the River to the Sea, Palestine will be free!”⁶⁵

Kurz hierauf organisierte der Verein auch ein Webinar u. a. mit dem ehemaligen Mitglied der Black Panther Party und Mitbegründer der Black Liberation Army Dhoruba bin Wahad. Aus einem Mitschnitt, der über den *YouTube*-Kanal *Activist News Network* abrufbar ist, geht hervor, dass auch hierbei der terroristische Angriff der Hamas glorifiziert wurde: „[T]he Aqsa-Flood campaign by Hamas is historical and Israel cannot get out of this alive“.⁶⁶



Abb. 9: Instagram-Posting von Dar al Janub anlässlich des Krieges zwischen der Hamas und Israel.

Trotz dieser offenen Nähe zu Terrororganisationen und Islamismus vermochte es der Verein, sich als seriöser Entwicklungshilfepartner zu präsentieren – was ihm bereits eine Förderung über \$ 100 000 des OPEC Fund for International Development einbrachte.⁶⁷ Doch das Engagement für Entwicklungshilfe scheint fragwürdig: Dar al Janub selbst leistete in der Vergangenheit laut eigenen Angaben etwa der Palästinensischen Humanitären Vereinigung (PHV) finanzielle Hilfe – diese ist, dem israelischen Inlandsgeheimdienst zufolge, Teil eines Finanzierungsnetzwerkes der Hamas.⁶⁸

Conclusio

Entgegen des vom Verein vermittelten Selbstbildes einer „friedenspolitischen Initiative“, die „in Form von kulturellen, politischen, sozialen und freundschaftlichen Beziehung[en]“ den „Dialog und das gegenseitige Verständnis“ fördern will,⁶⁹ verbreitet Dar al Janub regelmäßig gewaltverherrlichende Propaganda, die einem friedlichen Dialog fundamental entgegensteht.

Obwohl der Verein selbst wohl nur einen kleinen Kreis an Sympathisant/innen erreicht – die Followerzahlen in den verschiedenen sozialen Netzwerken umfassen im Schnitt nur einige hundert Personen – kann die Gruppierung doch als Katalysator für eine weitere Radikalisierung dienen. Das etablierte Netzwerk, welches einerseits Teile der überregionalen politischen Linken und andererseits über den virtuellen Raum hinaus persönliche Kontakte zu islamistischen Akteur/innen umfasst, erlaubt dem Verein, komplexe politische Geschehnisse und Konflikte manipulativ zu vereinfachen, gewaltverherrlichende Inhalte weiterzubreiten und terroristische Gruppierungen propagandistisch zu legitimen Widerstandskämpfern umzudeuten. Damit trägt

Dar al Janub Mitverantwortung an der gestiegenen Salonfähigkeit antisemitischer Ressentiments.

Angesichts des ambivalenten Verhältnisses zur österreichischen politischen Linken bergen die Tätigkeiten des Vereins die Gefahr in sich, junge und von einer Revolutionsromantik begeisterte Personen an Terrornetzwerke heranzuführen. Denn sowohl einzelne Mitglieder als auch führende Funktionäre betreiben – sowohl als Privatpersonen als auch unter dem Namen des Vereins – regelmäßig Propaganda für islamistische Terrororganisationen oder bewerben islamistisch fundierte Militanz.

Einzelne Akteur/innen des Vereins hatten darüber hinaus mit offiziellen und mutmaßlichen Vertretern verschiedener Terrorgruppen persönlichen Kontakt. Auffällig ist hierbei, dass die islamistischen Gruppierungen, auf die Bezug genommen wird, mehrheitlich der iranisch geführten „Achse des Widerstandes“ zuzurechnen sind.⁷⁰ Gleichzeitig wurden verschiedene politische Entwicklungen, wie die von offizieller Seite der Islamischen Republik Iran ambivalent aufgenommene erneute

Machtergreifung der Taliban,⁷¹ von Dar al Janub positiv rezipiert. Hinter den Sympathien für Gruppierungen wie die Taliban dürfte jedoch weniger ein näheres religiöses Interesse als deren antiwestliche, antiimperialistische und insbesondere antisemitische Haltung stehen.

Mit verschiedenen arglosen Vereinstätigkeiten versucht Dar al Janub zudem gezielt muslimische Menschen anzusprechen, sei es durch „Eid Mubarak“-Grüße oder das Ausrichten von Iftar-Essen in den eigenen Räumlichkeiten. Rhetorisch werden auch arabische Floskeln, wie „Salam“, „Masalam“, „mashaallah“ oder „inshaallah“ [sic] in Texte eingestreut.⁷² Durch das vom Verein vermittelte dichotome Weltbild, das Muslime und Musliminnen nur als Opfer einer als umfassend rassistisch imaginierten westlichen Welt kennt, besteht die Gefahr, eine Segregation empfänglicher Bevölkerungsteile voranzutreiben und so letztlich einer Spaltung der Gesellschaft zuzuarbeiten bzw. eine Erosion der gesellschaftlichen Kohäsion zu befördern sowie extremistische islamische Organisationen als legitime Interessenvertretungen von Muslimen und Musliminnen erscheinen zu lassen.

Dar al Janub oszilliert somit zwischen einer Islamismusaffinität und der Besetzung traditionell linker ideologischer Versatzstücke, die islamistischen Theoremen eigentlich in mehrfacher Hinsicht diametral entgegenstehen müssten.⁷³ Jedoch gelingt es dem Verein, die beiden Pole zu einem spezifischen Weltbild zu amalgamieren, das sowohl politische Linke als auch Muslim/innen anzusprechen vermag, in dem einerseits ein romantisierendes Bild vom „heroischen Widerstandskämpfer“ bzw. „wilden Guerillero“ entworfen und andererseits Opfernarrative bedient und Feindbilder geschürt werden.

Der Verein vertritt neben einem antiwestlichen Weltbild einen antizionistisch gewanderten Antisemitismus, der bei der mutmaßlichen Vorgängerorganisation Sedunia bereits zu Angriffen auf jüdische und als „zionistisch“ definierte Personen geführt hat. Auch die wiederholten Kontakte Dar al Janubs zu Vertretern antisemitischer Strömungen innerhalb der Linken, die sich nicht zuletzt an der gemeinsamen Ausrichtung diverser antiisraelischer Demonstrationen zeigt, können ein Sicherheitsrisiko für offen als Juden und Jüdinnen erkennbare oder israelsolidarische Menschen bedeuten.⁷⁴

Anmerkungen

¹ Vgl. Tharoor (22.02.2021): France and the Spectral Menace; Vidino (23.01.2022): The Rise of “Woke” Islamism; Jenkins (2021): Islamism and the Left. Vereinzelt wird das Phänomen im deutschen Sprachraum auch unzureichend als „Linksislamismus“ bezeichnet, ein Begriff, der auch eine spezielle Strömung innerhalb des zwölferschiitischen politischen Islams meinen kann: Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (2022): Der politische Islam der Zwölferschia, S. 9, Fußnote 7.

² Dar al Janub (o. D.): Über uns.

³ Ibid.

⁴ Als „radikale Linke“ werden Gruppierungen angesehen, die sich in ihrem Selbstverständnis als dem linkspolitischen Spektrum zugehörig sehen und eine revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft befürworten oder sich positiv auf eine solche beziehen, etwa verschiedene kommunistische oder sozialistische Strömungen. Spielarten des Anarchismus, der ebenfalls als radikal links zu fassen wäre, spielen hingegen in Österreich derzeit kaum eine Rolle.

⁵ Ersichtlich am Plakat zur Veranstaltungsreihe mit dem ehemaligen Black-Panther-Party-Mitglied Dhoruba „al-Mujahid“ bin Wahad im Jahr 2022: Dar al Janub (23.06.2022): Dhoruba 2022.

⁶ Die Tageszeitung *Der Standard* verwies etwa 2021 auf eine gemeinsame Demonstration von Dar al Janub, BDS-Bewegung und Antiimperialistischer Koordination: Baumann, Vosatka (18.05.2021): Sorge wegen Antisemitismus. Auch werden mitunter Inhalte der AIK von Dar al Janub über soziale Medien geteilt und gemeinsame Stellungnahmen veröffentlicht, siehe etwa: Verein Dar al Janub (03.01.2021): [Video]; auch: AIK/Dar al Janub (13.02.2017): Die AUTONOME ANTIFA (W). Die Antiimperialistische Koordination ließ Thomas Schmidinger und Dunja Larise zufolge Selbstmordanschlägen „ideologische Unterstützung“ zukommen. Schmidinger/Larise (2008): Zwischen Gottesstaat und Demokratie, S. 139.

⁷ Ersichtlich an einem Plakat zu einer Veranstaltungsreihe mit Dhoruba bin Wahad im Jahr 2018: Verein Dar al Janub (03.03.2018): #Dhoruba2018.

⁸ Das Naheverhältnis zwischen Dar al Janub und Samidoun zeigt sich etwa an einer Stellungnahme Dar al Janubs zum Auftrittsverbot für die PFLP-Terroristin Rasma Odeh an einer Veranstaltung von Samidoun: Dar al Janub (18.03.2019): Dem, der gewürgt wird. Auch verweist Samidoun auf die gemeinsame Teilnahme an einer Demonstration in Brüssel im Herbst 2022: Samidoun (30.10.2022): Demonstrators fill the streets. Darüber hinaus werden Tweets von Samidoun regelmäßig vom *Twitter*-Account Dar al Janubs weiterverbreitet.

⁹ Rat der Europäischen Union: Beschluss (GASP) 2020/20.

¹⁰ Siehe etwa: Schmidt (11.02.2022): Warum ein Verbot für die antizionistische PFLP gefordert wird; Schindler (19.05.2021): Die Rolle linksextremer Terror-Anhänger; Beck (20.04.2023): Von Berlin bis Teheran; Samidoun (12.10.2023): Stellungnahme.

¹¹ Bundesministerium des Innern und für Heimat (02.11.2023): Vereinsverbote „HAMAS“ und „Samidoun“.

¹² Verein Dar al Janub (03.03.2018): #Dhoruba2018; Dar al Janub (23.06.2022): Dhoruba 2022; Dar al Janub (14.08.2018): New Age Imperialism.

¹³ Dar al Janub (30.05.2018): The Complete Fanon; Dar al Janub (o. D.): About us.

¹⁴ Dar al Janub (05.07.2018): Stellungnahme.

¹⁵ Peham (o. D.): Hintergrundinformationen. Auch Julia Edthofer folgt in ihrem Beitrag zum israelbezogenen Antisemitismus in der Wiener Linken dieser Einschätzung: Edthofer (2017): Vom antiimperialistischen Antizionismus, S. 413.

¹⁶ Peham (o. D.): Hintergrundinformationen.

¹⁷ Ibid.

¹⁸ Zitiert nach Ibid.

¹⁹ Zentrales Vereinsregister (01.11.2023): Vereinsregisterauszug.

²⁰ Peham (o. D.): Hintergrundinformationen.

²¹ Dar al Janub (o. D.): Spenden.

²² Perspektive Süd (28.04.2006): Sonderausgabe.

²³ Der Arbeitsdefinition von Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) zufolge, ist die BDS-Bewegung eindeutig als antisemitisch einzustufen, weshalb von Verteidigern der Bewegung auch eine Alternativdefinition – die sogenannte Jerusalem-Declaration – vorgeschlagen wurde. Vgl. IHRA (o. D.): Arbeitsdefinition; sowie JDA (o. D.): The Jerusalem Declaration, insbesondere Punkt C, Nr. 14.

²⁴ Zu Geschichte und Ideologie der BDS-Bewegung siehe Feuerherdt/Markl (2020): Die Israel-Boycottbewegung.

²⁵ Siehe BDS Austria (13.03.2017): Hotel Kaiserwasser storniert Vertrag.

²⁶ Ersichtlich etwa am Antrag linker Fraktionen der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien an die Universitätsvertretung: Verband Sozialistischer Student_innen Wien et al. (11.06.2021): Antrag an die Universitätsvertretung.

²⁷ Ibid.

²⁸ Zwar gibt es auch vereinzelt Autoren wie John Jenkins, die von einer prinzipiellen ideologischen Überschneidung zwischen der politischen Linken und Islamismus ausgehen, die sich insbesondere in der Ablehnung der Aufklärung zeigen soll. Eine derartige Homogenisierung der Linken, die Jenkins pauschal als „critical theory“ apostrophiert und die „Frankfurter Schule“ ebenso umfassen soll wie das Denken Martin Heideggers (!), greift wohl zu kurz. Denn zahlreiche Vordenker und Theoretiker der Linken haben sich einerseits immer wieder positiv auf die Aufklärung bezogen (oder diese um ihrer selbst willen kritisiert) und andererseits Kernelementen islamistischer Ideologien vehement widersprochen – man denke hierbei nur etwa an die *Dialektik der Aufklärung* von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno oder an die religionskritischen Schriften von Karl Marx. Siehe: Jenkins (2021): Islamism and the Left; Horkheimer/Adorno (1987): Dialektik der Aufklärung; Marx (1978): Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie.

²⁹ „Politischer Islam“ und „Islamismus“ werden im vorliegenden Essay weitgehend synonym verwendet.

³⁰ Diese Nähe zeigt sich einerseits an Fotos, die in sozialen Medien und auf der Homepage von Dar al Janub geteilt wurden und auf denen u. a. die bekannte PFLP-Terroristin Leila Khaled vor Plakaten des Vereins zu sehen ist. Andererseits teilte der Verein auf *Facebook* eine von der PFLP stammende „Ehren Urkunde [sic] für den Einsatz und das Engagement für das palästinensische Volk in seinem gerechten Kampf für die Befreiung“, die dem Verein ausgestellt wurde. Dar al Janub (o. D.): Galerie; Verein Dar al Janub (19.12.2017): Unsere Glückwünsche zum 50. Jahrestag.

³¹ Siehe Wentker (2005): Die palästinensische Hamas.

³² Perspektive Süd (28.04.2006): Sonderausgabe.

³³ Hansen (2004): Scheich Ahmed Yassin; Kneissl (2004): Zwischen Terrorismus und Widerstand. Näheres zur Hisbollah: Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (2022): Der politische Islam der Zwölferschia, S. 72–77.

³⁴ Verein Dar al Janub (17.07.2022): [Posting].

³⁵ Das Foto entstammt einem Tweet. Mr. Edelman (07.05.2022): [Tweet].

³⁶ El-Wazer (07.07.2010): Nachlese Symposium.

³⁷ Adel Doghman war im Jahr 2003 als das U. S. Department of Treasury die Palästinensische Vereinigung in Österreich (PVÖ) als terroristische Vereinigung zur Finanzierung der Hamas einstufte, Präsident der PVÖ. Laut der US-Behörde sei die PVÖ zu diesem Zeitpunkt vom österreichischen Führer der Hamas geleitet worden („controlled by the leader of HAMAS in Austria“) und auch der israelische Inlandsgeheimdienst Shin Bet sieht die PVÖ zusammen mit der Palästinensischen Humanitären Vereinigung (PHV) als Teil eines Netzwerks zur Finanzierung der Hamas. Nach eigenen Angaben hat Dar al Janub zumindest letztere immer wieder finanziell unterstützt. U. S. Department of Treasury (22.08.2003): U. S. Designates Five Charities, S. 11; siehe außerdem Vidino (2017): The Muslim Brotherhood in Austria, S. 27–29; Israel Security Agency (o. D.): The Union of Good, S. 2; Dar al Janub (26.12.2007): Stellungnahme zu den Anschuldigungen gegen die Palästinensische Humanitäre Vereinigung.

³⁸ Dar al Janub (2006): Tätigkeitsbericht 2005.

³⁹ MEMRI (28.07.2014): Top Hamas Official Osama Hamdan.

⁴⁰ MEMRI (06.08.2007): Hamas representative in Lebanon Osama Hamdan Justifies Suicide Bombings.

⁴¹ Dar al Janub (19.03.2007): Pressekonferenz mit Ahmed al Kurd.

⁴² Anderson (29.01.2005): Hamas Dominates Local Vote in Gaza.

⁴³ Dar al Janub (o. D.): Links.

⁴⁴ Wichmann (o. D.): HAMAS.

- ⁴⁵ Diese Einschätzung findet sich u. a. beim U. S. Department of State (o. D.): Human Rights Report West Bank and Gaza; auch: Committee to Protect Journalists (09.01.2009): Palestinian Security Forces Arrested Two Journalists.
- ⁴⁶ Dar al Janub (25.10.2022): [Posting].
- ⁴⁷ Palästina Solidarität Österreich (16.03.2019): Plattform Palästina Solidarität Österreich.
- ⁴⁸ Abu Habel (14.10.2019): Ich habe nichts getan.
- ⁴⁹ APA (01.09.2023): IS-Mann Lorenz K.
- ⁵⁰ Ibid.
- ⁵¹ Rat der Europäischen Union (14.01.2020): Beschluss (GASP) 2020/20.
- ⁵² Verein Dar al Janub (13.11.2019): The Enemy of the Sun.
- ⁵³ Dar al Janub (22.02.2023): [Reposting].
- ⁵⁴ Dar al Janub (11.05.2023): [Instagram-Story].
- ⁵⁵ Dar al Janub (23.03.2023): [Instagram-Story]. Das geteilte Video sowie Screenshots liegen der Dokumentationsstelle vor.
- ⁵⁶ Siehe etwa Schindler (10.05.2023): [Tweet].
- ⁵⁷ Ein Screenshot der *Instagram*-Story Nicole Schöndorfers vom 03.09.2023 liegt der Dokumentationsstelle vor.
- ⁵⁸ Von links nach rechts: *Instagram*-Story vom 07.04.2023, in der Solidarität für den Einsatz von Raketen gegen Israel, unmittelbar nach Angriffen aus dem Gaza-Streifen, gefordert wird; zu den Hintergründen siehe Reuters (06.04.2023): Gaza Militants Fire Rockets. *Instagram*-Story vom 08.05.2023 zu den Kassam-Brigaden der Hamas. *Instagram*-Story vom 04.05.2023, in der getöteten Hamas-Terroristen gedacht wird, die eine britisch-israelische Frau und ihre zwei Töchter ermordeten; zu den Hintergründen siehe Euronews (04.05.2023): Israeli forces kill three Palestinians.
- ⁵⁹ Der Standard (20.05.2022): Zeitschrift „Tagebuch“ stoppt Podcastprojekt nach Protest der jüdischen Hochschülerinnen.
- ⁶⁰ Ritter-Wurnig/Sulzbacher (13.10.2023): What the fuck happened to Nicole S.?
- ⁶¹ Im selben Artikel wird Schöndorfer als „Wortführerin bei Pro-Hamas-Demos“ bezeichnet, die unmittelbar nach dem 7. Oktober 2023 abgehalten und auch von Dar al Janub in den sozialen Netzwerken beworben wurden; Ibid.; Serblinnen gegen Rechts (11.10.2023): [Tweet]; Dar al Janub (11.10.2023): [Tweet].
- ⁶² Verein Dar al Janub (16.01.2022): [Posting].
- ⁶³ Dar al Janub (14.04.2022): [Posting].
- ⁶⁴ Reuters (16.04.2022): Palestinians Clash With Israeli Police.
- ⁶⁵ Dar al Janub (09.10.2023): [Posting].
- ⁶⁶ Activist News Network (10.11.2023): [Video]; ab 0:24:58.
- ⁶⁷ OPEC Fund (o. D.): *Assistance to Civil Society Organizations*.
- ⁶⁸ Siehe Anmerkung 37, Dar al Janub (05.06.2009): Blog: Convoy Hope for Gaza und Schmidinger/Larise (2008): Zwischen Gottesstaat und Demokratie; S. 124–127.
- ⁶⁹ Dar al Janub (20.05.2005): Eröffnungsabend 20.05.2005.
- ⁷⁰ Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (2022): Der politische Islam der Zwölferschia; insbesondere S. 67–74.
- ⁷¹ Takeyh (30.08.2021): Where Iran Stands on the Taliban Takeover in Afghanistan; Tookhy (2022): Iran’s Response to the Taliban’s Comeback in Afghanistan.
- ⁷² Siehe etwa Dar al Janub (05.06.2009): Blog: Convoy Hope for Gaza. An dem Konvoi nahmen neben zwei Delegierten Dar al Janubs auch Gretta Duisenberg, eine niederländische Politikerin, die aufgrund der Veröffentlichung eines antisemitischen Artikels auf ihrer Homepage (in dem konstatiert wurde, Juden würden das Internet kontrollieren), Bekanntheit erlangte, jeweils ein Vertreter der irischen Partei Sinn Féin, der Partido dei Comunisti Italiani, der Palästinensischen Humanitären Vereinigung aus Österreich sowie Delegierte der niederländischen NGO ISRAA teil. Letztere ist der über *Internet Archive* abrufbaren Webseite des israelischen Inlandsgeheimdienstes Shin Bet zufolge Teil der *Union of Good*, einem Zusammenschluss verschiedener vorgeblicher Hilfsorganisationen, die zur Finanzierung der Hamas beitragen sollen und die von Yusuf al Qaradawi, einer der bedeutendsten

ideologischen Führungsfiguren der Muslimbruderschaft, geleitet wurde. Israel Security Agency (o. D.): The Union of Good; zu Gretta Duisenberg siehe Wilf (10.02.2014): Jews Control the Internet.

⁷³ Siehe Anmerkung 28.

⁷⁴ Vgl. hierzu etwa die Presseaussendung der Jüdischen österreichischen HochschülerInnen, JöH (13.05.2021): Gegen Antisemitismus und Gewalt!

Literaturverzeichnis

- Abu Habel, Abdelkerim (14.10.2019): „Ich habe nichts getan, das zu verdienen“, *Palästina Solidarität Österreich*, <https://www.palaestinasolidaritaet.at/de/4125> [05.09.2023].
- Activist News Network [@activistnewsnetwork] (10.11.2023): [Video] „Dhoruba Bin-Wahad, Kambale Musavuli & Nefta Freeman: Geopolitics of Al-Aqsa Flood & Gaza Solidarity“, *YouTube*, <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=AqytQzq-ZUA> [23.11.2023].
- Anderson, John Ward (29.01.2005): „ Hamas Dominates Local Vote in Gaza: Radicals Deal Blow to Abbas's Party“, *The Washington Post*, <https://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A44058-2005Jan28.html> [21.09.2023].
- A[nti] I[mperialistische] K[oordination], Dar al Janub (13.02.2017): „Die AUTONOME ANTIFA (W) und der strukturelle Rassismus“, *Antiimperialistisches Lager*, https://www.antiimperialista.org/de/autonome_antifa_rassismus [01.09.2023].
- APA – Austria Presse Agentur (01.09.2023): „IS-Mann Lorenz K. Teil eines Terror-Netzes im Strafvollzug“, *News*, <https://www.news.at/a/is-mann-lorenz-k-teil-terror-netzes-strafvollzug-13141817> [05.09.2023].
- Baumann, Birgit; Michael Vosatka (18.05.2021): „Sorge wegen Antisemitismus auf Europas Straßen“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/2000126711150/sorge-wegen-antisemitismus-auf-europas-strassen> [25.08.2023].
- BDS Austria (13.03.2017): „Nach massiven Einschüchterungsversuchen: Hotel Kaiserwasser storniert Vertrag“, *APA-OTS*, https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170313_OTS0008/nach-massiven-einschuechterungsversuchen-hotel-kaiserwasser-storniert-vertrag [05.09.2023].
- Beck, Pascal (20.04.2023): „Von Berlin bis Teheran“, *Jungle World*, <https://jungle.world/artikel/2023/16/von-berlin-bis-teheran> [28.08.2023].
- Bundesministerium des Innern und für Heimat (02.11.2023): Vereinsverbote „HAMAS“ und „Samidoun“, *BMI*, <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2023/11/vereinsverbot-amas-samidoun.html> [10.11.2023].
- Committee to Protect Journalists (09.01.2009): „Palestinian Security Forces Arrested Two Journalists in West Bank in Late December“, *CPJ*, <https://cpj.org/2019/01/palestinian-security-forces-arrested-two-journalis/> [29.08.2023].
- Dar al Janub (o. D.): *About Us*, <https://dar-al-janub.net/about-us/> [21.09.2023].
- Dar al Janub (o. D.): *Galerie*, <https://dar-al-janub.net/galerie/> [05.09.2023].
- Dar al Janub (o. D.): „Links“, *Internet Archive*, <https://web.archive.org/web/20181012230331/http://www.dar-al-janub.net/links.htm> [19.09.2023].
- Dar al Janub (o. D.): „Spenden“, *WebArchive*, <https://web.archive.org/web/20060620033615/http://dar-al-janub.net/spenden.htm> [05.09.2023].
- Dar al Janub (o. D.): *Über uns*, <https://dar-al-janub.net/ueber-uns/> [21.08.2023].

Dar al Janub (20.05.2005): *Eröffnungsabend 20.05.2005*, <https://dar-al-janub.net/eroeffnungsabend-20-05-2005/> [10.10.2023].

Dar al Janub (2006): *Tätigkeitsbericht 2005*, <https://docplayer.org/32163473-Taetigkeitsbericht-des-vereins-fuer-antirassistische-und-friedenspolitische-initiative-fuer-das-jahr-2005.html> [05.09.2023].

Dar al Janub (19.03.2007): „Pressekonferenz mit Ahmed al Kurd, Bürgermeister von Deir al Balah/Gazastreifen“, APA OTS, https://www.ots.at/presseausendung/OTS_20070319_OTS0021/pressekonferenz-mit-ahmed-al-kurd-buergermeister-von-deir-al-balahgazastreifen [21.09.2023].

Dar al Janub (26.12.2007): *Stellungnahme zu den Anschuldigungen gegen die Palästinensische Humanitäre Vereinigung*, <https://dar-al-janub.net/stellungnahme-zu-den-anschuldigungen-gegen-die-palastinensische-humanitare-vereinigung-2/> [21.09.2023].

Dar al Janub (05.06.2009): *Blog: Convoy Hope for Gaza – Hilfstransport nach Gaza*, <https://dar-al-janub.net/blog-convoy-hope-for-gaza-hilfstransport-nach-gaza/> [05.09.2023].

Dar al Janub (30.05.2018): *The Complete Fanon: African Revolution, Black Power Movement, and Neo-Colonial Imperialism (Beyond the Academic Myths of Post-Coloniality)*, <https://dar-al-janub.net/the-complete-fanon-african-revolution-black-power-movement-and-neo-colonial-imperialism-beyond-the-academic-myths-of-post-coloniality/> [19.09.2023].

Dar al Janub (05.07.2018): *Stellungnahme des Vereins für Antirassistische und Friedenspolitische Initiative (Dar al Janub) zum „Peham-Papier“ des DÖW*, <https://dar-al-janub.net/stellungnahme-dow-juni2018/> [21.09.2023].

Dar al Janub (14.08.2018): *New Age Imperialism: Globalizing Democratic Fascism*, <https://dar-al-janub.net/new-age-imperialism-globalizing-democratic-fascism/> [28.09.2023].

Dar al Janub (18.03.2019): *Dem, der gewürgt wird, bleibt das Wort im Hals stecken – zum Auftrittsverbot von Rasmae Odeh*, <https://dar-al-janub.net/auftrittsverbot-rasmae-odeh/> [05.09.2023].

Dar al Janub (23.06.2022): *Dhoruba 2022: Organize against! – The Resurgence of Racist Right-Wing Politics – as Neo-Liberal Reform*. <https://dar-al-janub.net/dbw-1312/> [25.08.2023].

Dar al Janub [@dar_al_janub] (14.04.2022): [Posting], *Twitter*, https://twitter.com/Dar_al_Janub/status/1514532570742108162 [19.09.2023].

Dar al Janub [@dar_al_janub] (25.10.2022): [Posting], *Twitter*, https://twitter.com/Dar_al_Janub/status/1584827615193739264 [05.09.2023].

Dar al Janub [@dar_al_janub] (22.02.2023): [Reposting], *Twitter*, <https://twitter.com/Sami-dounPP/status/1628484816575377408> [05.09.2023].

Dar al Janub [@dar_al_janub] (23.03.2023): [*Instagram-Story*], *Instagram*, https://www.instagram.com/stories/dar_al_janub/3064726990725272705/.

Dar al Janub [@dar_al_janub] (11.05.2023): [*Instagram-Story*; Übersetzung durch die Dokumentationsstelle Politischer Islam], *Instagram*, https://www.instagram.com/stories/dar_al_janub/3100494273577061581/?hl=de.

Dar al Janub [@dar_al_Janub] (09.10.2023): [Posting], *Instagram*, https://www.instagram.com/p/CyJGYB8MVv1/?igshid=MzRIODBiNWFIZAZA%3D%3D&img_index=1 [10.10.2023].

Dar al Janub [@dar_al_janub] (11.10.2023): [Tweet], *Twitter*, https://twitter.com/Dar_al_Janub/status/1712112919792459845 [02.11.2023].

Der Standard (20.05.2022): „Zeitschrift ‚Tagebuch‘ stoppt Podcastprojekt nach Protest der jüdischen Hochschülerinnen“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/2000135909725/zeitschrift-tagebuch-stoppt-podcastprojekt-nach-protest-der-juedischen-hochschuluerinnen> [18.09.2023].

Edthofer, Julia (2017): „Vom antiimperialistischen Antizionismus zur aktuellen Boykottbewegung: Veränderungen und Kontinuitäten des israelbezogenen Antisemitismus in der Wiener autonomen Linken“, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, Nr. 42, S. 407–424, <https://phaidra.univie.ac.at/detail/o:693246.pdf> [05.09.2023].

Euronews (04.05.2023): „Israeli forces kill three Palestinians suspected of shooting British-Israeli women“, *Euronews*, <https://www.euronews.com/2023/05/04/israeli-forces-kill-three-palestinians-suspected-of-shooting-british-israeli-women> [18.09.2023]

Feuerherdt, Alex; Florian Markl (2020): *Die Israel-Boykottbewegung. Alter Hass in neuem Gewand*, Berlin: Hentrich & Hentrich.

Hansen, Günther (2004): „Scheich Ahmed Yassin – Ein Leben für Palästina: Ein kurzes Portrait“, *Perspektive Süd – Zeitschrift für eine internationale Diskussion*, <https://web.archive.org/web/20060118021627/http://perspektive.sued.sedunia.org/ausgabenr3/nr3hansen.htm> [05.09.2023]

Horkheimer, Max; Theodor W. Adorno (1987): „Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente“, in: Max Horkheimer: *Gesammelte Schriften Bd. 5: „Dialektik der Aufklärung“ und Schriften 1940–1950*, Frankfurt: Fischer Verlag.

International Holocaust Remembrance Alliance (o. D.): *Arbeitsdefinition von Antisemitismus*, <https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus> [05.09.2023].

Israel Security Agency (o. D.): *The Union of Good – Analysis and Mapping of Terror Funds Network*, https://web.archive.org/web/20091122163822/http://www.shabak.gov.il/SiteCollectionImages/english/TerrorInfo/coalition_en.pdf [05.09.2023].

JDA (o. D.): *The Jerusalem Declaration on Antisemitism*, <https://jerusalemdeclaration.org/> [05.09.2023].

Jenkins, John (2021): „Islamism and the Left“, *Policy Exchange*, <https://policy-exchange.org.uk/wp-content/uploads/2021/12/Islamism-and-the-Left.pdf> [13.09.2023].

JÖH – Jüdische österreichische HochschülerInnen (13.05.2021): „Gegen Antisemitismus und Gewalt! Hass gegen Jüdinnen und Juden auf pro-palästinensischer Demo“, *APA-OTS*, https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210513_OTS0037/gegen-antisemitismus-und-gewalt [01.09.2023].

Kneissl, Karin (2004): „Zwischen Terrorismus und Widerstand ist klar zu trennen‘: Hintergrundartikel und Interview mit Hassan Nasrallah“, *Perspektive Süd – Zeitschrift für eine internationale Diskussion*, <https://web.archive.org/web/20060118021627/http://perspektive.sued.sedunia.org/ausgabenr3/nr3kneissl.htm> [05.09.2023].

Marx, Karl (1978): „Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung“, in: *Marx-Engels-Werke*, Bd. 1, Berlin: Dietz Verlag, S. 378–392.

MEMRI (06.08.2007): *Hamas representative in Lebanon Osama Hamdan Justifies Suicide Bombings in Buses: Israeli Soldiers Ride Those Buses*, <https://www.memri.org/tv/hamas-representative-lebanon-osama-hamdan-justifies-suicide-bombings-buses-israeli-soldiers-ride> [10.10.2023].

MEMRI (28.07.2014): *Top Hamas Official Osama Hamdan: Jews Use Blood for Passover Matzos*, <https://www.memri.org/tv/top-hamas-official-osama-hamdan-jews-use-blood-passover-matzos> [10.10.2023].

Mr. Edelman [@schneckerl] (07.05.2022): [Tweet], *Twitter*, <https://twitter.com/schneckerl/status/1522904220386697219> [24.08.2023].

OPEC Fund for International Development (o. D.): *Assistance to Civil Society Organizations in Palestine Phase V: Dar al Janub – Union for Antiracism and Peace Policy*, <https://opecfund.org/operations/list/assistance-to-civil-society-organizations-in-palestine-phase-v-dar-al-janub-union-for-antiracism-and-peace-policy> [05.09.2023].

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hg.) (2022): *Der politische Islam der Zwölferschia: Marġa ġya, transregionale Netzwerke und die Herrschaft des Rechtsgelehrten*, Grundlagenbericht 06, https://www.dokumentationsstelle.at/wp-content/uploads/2022/11/DPI_GB_Zwoelferschia.pdf [05.09.2023].

Palästina Solidarität Österreich (16.03.2019): *Plattform Palästina Solidarität Österreich*, <https://www.palaestinasolidaritaet.at/de/aufruf> [28.08.2023].

Peham, Andreas (o. D.): „Hintergrundinformationen zum Verein ‚Dar al Janub‘“, *DÖW*, <https://www.doew.at/neues/hintergrundinformationen-zum-verein-dar-al-janub#sedunia> [31.07.2023].

Perspektive Süd – Zeitschrift für eine internationale Diskussion (2003): *Der Widerstand wird weitergehen: Interview mit Abdel-Aziz Al-Rantisi*, *Perspektive Süd* 02/2003, <https://web.archive.org/web/20051004211420/http://perspektive.sued.sedunia.org/ausgabenr2/nr2rantisi.htm> [10.10.2023]

Perspektive Süd – Zeitschrift für eine internationale Diskussion (28.04.2006): „... und wo ist Palästina? Eine Reise in die palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon“, *Perspektive Süd* Sonderausgabe, <https://web.archive.org/web/20060614101601/http://perspektive.sued.sedunia.org/> [05.09.2023].

Rat der Europäischen Union (14.01.2020): *Beschluss (GASP) 2020/20 des Rates vom 13. Januar 2020*, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020D0020&qid=1692874954507> [24.08.2023].

Reuters (16.04.2022): “Palestinians Clash With Israeli Police at Jerusalem Holy Site, 152 Injured”, *Reuters*, <https://www.reuters.com/world/middle-east/israeli-police-palestinians-clash-jerusalem-holy-site-2022-04-15/> [19.09.2023]

Reuters (06.04.2023): “Gaza Militants Fire Rockets Into Israel, Military Says”, *Reuters*, <https://www.reuters.com/world/middle-east/gaza-militants-fire-rockets-into-israel-military-says-2023-04-06/> [18.09.2023]

Ritter-Wurnig, Dominik; Markus Sulzbacher (13.10.2023): „What the fuck happened to Nicole S.?“, *tag eins*, <https://www.tageins.at/nicole-schoendorfer-antisemitismus-instagram-influencer-hamas-israel-radikalisierung/> [01.11.2023].

Samidoun (30.10.2022): “Demonstrators fill the streets of Brussels in the March for Return and Liberation for Palestine”, *Samidoun*, <https://samidoun.net/2022/10/demonstrators-fill-the-streets-of-brussels-in-the-march-for-return-and-liberation-for-palestine/> [28.07.2023].

Samidoun (12.10.2023): „Stellungnahme: der deutsche Staat kündigt ein Betätigungsverbot gegen Samidoun Netzwerk – wir bleiben standhaft“, *Samidoun*, <https://samidoun.net/de/2023/10/deutschland-kuendigt-verbot-von-samidoun-netzwerk-an/> [01.11.2023].

Schindler, Frederik (19.05.2021): „Die Rolle linksextremer Terror-Anhänger bei jüdenfeindlichen Demos“, *Welt*, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article231233201/Naehe-zu-PFLP-Linksextreme-Terror-Sympathisanten-bei-Anti-Israel-Demos.html> [05.09.2023].

Schindler, Frederik [@Freddy2805] (10.05.2023): [Tweet], *Twitter*, <https://twitter.com/Freddy2805/status/1656274744281382915> [18.09.2023].

Schmidinger, Thomas; Dunja Larise (Hg.) (2008): *Zwischen Gottesstaat und Demokratie: Handbuch des politischen Islam*, Wien: Deuticke.

Schmidt, Till (11.02.2022): „Warum ein Verbot für die antizionistische PFLP gefordert wird“, *Zentrum Liberale Moderne*, <https://libmod.de/till-schmidt-warum-ein-verbot-der-antizionistischen-pflp-gefordert-wird/> [28.08.2023].

Schön[dorfer], Nicole [@nicole.schoen] (07.04.2023): [Instagram-Story], *Instagram*, <https://instagram.com/stories/nicole.schoen/3075609691845543314/> [07.04.2023].

Schön[dorfer], Nicole [@nicole.schoen] (04.05.2023): [Instagram-Story], *Instagram*, <https://instagram.com/stories/nicole.schoen/3095159080671187797/> [04.05.2023].

Schön[dorfer], Nicole [@nicole.schoen] (08.05.2023): [Instagram-Story], *Instagram*, <https://instagram.com/stories/nicole.schoen/3098771734303791517/?hl=de> [09.05.2023].

Schön[dorfer], Nicole [@nicole.schoen] (03.09.2023): [Instagram-Story], *Instagram*, <https://instagram.com/stories/nicole.schoen/3183598262312664153/?hl=de> [03.09.2023].

SerblInnen gegen Rechts [@serbinnen] (11.10.2023): [Tweet], *Twitter*, <https://twitter.com/serbinnen/status/1712166505729671457?s=20&ref=tageins.at> [02.11.2023].

Takeyh, Ray (30.08.2021): “Where Iran Stands on the Taliban Takeover in Afghanistan”, *Council on Foreign Relations*, <https://www.cfr.org/in-brief/where-iran-stands-taliban-takeover-afghanistan> [19.09.2023].

- Tharoor, Ishaan (22.02.2021): “France and the Spectral Menace of ‘Islamism-leftism’”, *The Washington Post*, <https://www.washingtonpost.com/world/2021/02/22/france-macron-islamism-leftism/> [23.08.2023].
- Tookhy, A. Farid (2022): “Iran’s Response to the Taliban’s Comeback in Afghanistan”, *United States Institute of Peace*, Afghan Peace Process Issues Paper, https://www.usip.org/sites/default/files/Afghanistan-Peace-Process_Irans-Response-Talibans-Comeback-Afghanistan.pdf [19.09.2023].
- U. S. Department of State (o. D.): *Human Rights Report Custom Report Excerpts: Israel, West Bank, West Bank and Gaza*, <https://www.state.gov/report/custom/24b1cc8b88/> [29.08.2023].
- U. S. Department of Treasury (22.08.2003): *U. S. Designates Five Charities Funding Hamas and Six Senior Hamas Leaders as Terrorist Entities*, JS-672, <https://home.treasury.gov/news/press-releases/js672> [24.08.2023].
- Verband Sozialistischer Student_innen Wien et al. (11.06.2021): „Antrag an die Universitätsvertretung der Universität Wien, Sitzung am 11. Juni 2021“, *ÖH Universität Wien*, https://oeh.univie.ac.at/fileadmin/uv/antraege/2021-06-11/Antrag_8_Antrag_Antisemitismus_aktuell.pdf [05.09.2023].
- Verein Dar al Janub (19.12.2017): „Unsere Glückwünsche zum 50. Jahrestag der Gründung der PFLP“ [Posting], *Facebook*, https://www.facebook.com/daraljanub/posts/pfbid02BG5Qrh6AqHtmHXbFCK-mUTqp1zU2uU9NLXWfdWTmGsE5izM4ZLG9nSbw7QzxdRY3pl?locale=de_DE [28.08.2023]
- Verein Dar al Janub (03.03.2018): „#Dhoruba2018“ [Posting], *Facebook*, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=1822998807724648&set=a.295607379272492> [25.08.2023].
- Verein Dar al Janub (13.11.2019): “The Enemy of the Sun” [Posting], *Facebook*, https://www.facebook.com/daraljanub/photos/pb.100064696956255.-2207520000/2800814719943047/?type=3&locale=de_DE [28.08.2023].
- Verein Dar al Janub (03.01.2021): [Video], *Facebook*, https://www.facebook.com/daraljanub/posts/3880150298676145/?paipv=0&eav=AfY6VFO70PhM4jGjmXrJqioXJk7rXS_Bg6D-dwShDyrwTKk2GNFYXxSdgWEAhoSZdLE&_rdr [01.09.2023]
- Verein Dar al Janub (16.01.2022): [Posting] *Facebook*, [https://www.facebook.com/events/411485693859326/?acontext=%7B%22ref%22%3A%2252%22%2C%22action_history%22%3A%22\[%7B%5C%22surface%5C%22%3A%5C%22share_link%5C%22%2C%5C%22mechanism%5C%22%3A%5C%22share_link%5C%22%2C%5C%22extra_data%5C%22%3A%7B%5C%22invite_link_id%5C%22%3A282616183791258%7D%7D\]%22%7D](https://www.facebook.com/events/411485693859326/?acontext=%7B%22ref%22%3A%2252%22%2C%22action_history%22%3A%22[%7B%5C%22surface%5C%22%3A%5C%22share_link%5C%22%2C%5C%22mechanism%5C%22%3A%5C%22share_link%5C%22%2C%5C%22extra_data%5C%22%3A%7B%5C%22invite_link_id%5C%22%3A282616183791258%7D%7D]%22%7D) [28.07.2023].
- Verein Dar al Janub (17.07.2022): [Posting], *Facebook*, https://www.facebook.com/photo.php?fbid=416173280549234&set=pb.100064696956255.-2207520000&type=3&locale=de_DE [19.09.2023]

- Vidino, Lorenzo (2017): "The Muslim Brotherhood in Austria", *GW Program on Extremism*, <https://extremism.gwu.edu/sites/g/files/zaxdzs5746/files/MB%20in%20Austria-%20Print.pdf> [24.08.2023].
- Vidino, Lorenzo (23.01.2022): "The Rise of 'Woke' Islamism in the West", *Hudson Institute*, <https://www.hudson.org/node/44718> [23.08.2023].
- el-Wazer, Zuheir (07.07.2010): *Nachlese Symposium Searching Palestine*, <https://zuheirelwazer.wordpress.com/2010/07/07/zuhair-al-wazir-betonte-dass-die-neue-regierung-in-palastina-nicht-als-die-regierung-nur-einer-partei-gesehen-werden-konne/> [24.08.2023].
- Wentker, Sibylle (2005): „Die palästinensische HAMAS.“ In: Walter Feichtinger, Sibylle Wentker: *Islam, Islamismus und islamischer Extremismus: Eine Einführung*. (=Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie 15/2005), S. 115–128. https://www.bmlv.gv.at/pdf_pool/publikationen/12_iie_8_hamas.pdf [29.08.2023].
- Wichmann, Peter (o. D.): „HAMAS“, *Konrad Adenauer Stiftung*, <https://www.kas.de/de/web/extremismus/islamismus/hamas> [19.09.2023].
- Wilf, Lily (10.02.2014): "Jews Control the Internet, Says Pro-Palestinian Website", *Tablet Mag*, <https://www.tabletmag.com/sections/news/articles/jews-control-the-internet-says-pro-palestinian-website> [05.09.2023].
- Zentrales Vereinsregister – Bundesministerium Inneres (Stichtag 01.11.2023): „Vereinsregisterauszug Verein für antirassistische und friedenspolitische Initiative“ (ZVR-Zahl 596894758), Bundesministerium Inneres, <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>. [01.11.2023].